

*Fritz und Ingeborg Küster
Friedenspreis*

2015



Der Fritz und Ingeborg Küster Friedenspreis
wird verliehen an:

Heinz Mührmann

Sein Lebensmotto ist: „Unterwegs für den Frieden“.
Als Christ lud er schon 1961 Pastor Martin Niemöller
zum CVJM nach Nachrodt ein. Ein Leben lang blieben
sie im freundschaftlichen Kontakt.

1973 nahm er am Weltkongress der Friedenskräfte in
Moskau zusammen mit Martin Niemöller und Ingeborg
Küster teil.

Dort konnte er vor Journalisten über die Notwendigkeit
der Abrüstung im Ost-West-Konflikt sprechen.
Auch die drei großen Demonstrationen gegen den NATO-
Doppelbeschluss in Bonn unterstützte er.

Zwischenzeitlich schrieb Heinz viele Briefe mit der
Bitte, mehr für Frieden und Abrüstung zu tun.
1986 reiste er mit Freunden nach Mutlangen, um gegen
die Atomwaffen und die Irrlehre von der atomaren
Sicherheit zu protestieren.

Bis heute ist er für den Frieden aktiv - 2014 mit
der Friedenausstellung „Hundert Jahre aktiv für den
Frieden“ im Burg-Gymnasium.

Bürgerinitiative für Frieden und
Abrüstung Märkischer Kreis

Friedenszeichen
Hagen

FriedensPlenum
Iserlohn

Friedensgruppe
Lüdenscheid

Über die Namensgeber des Preises:

Fritz und Ingeborg Küster

Der Ingenieur Fritz Küster wurde 1919 Mitglied der Deutschen
Friedensgesellschaft DFG und gab in Hagen die Zeitschrift „Der
Pazifist“ heraus, die 1925 den Namen „Das Andere Deutschland“
annahm. 1927 wurde er Geschäftsführender Vorsitzender der DFG.

Mit Aktionen und Informationen gegen den Bau eines deutschen
Panzerkreuzers stellte sich die Deutsche Friedensgesellschaft gegen
die Remilitarisierung nach dem Ersten Weltkrieg. 1933 wurde die
Zeitschrift verboten und Fritz Küster bis 1938 in verschiedenen
Konzentrationslagern inhaftiert. Nach seiner Entlassung heirateten

er und Ingeborg Küster, die vorher Sekretärin der Deutschen
Friedensgesellschaft war. Von 1945 bis 1962 wurde Fritz Küster
erneut Herausgeber der Zeitschrift und engagierte sich mit seiner
Frau gegen die Wiederaufrüstung der Bundesrepublik Deutschland.

Sie war 1952 Mitbegründerin der Westdeutschen Frauen-
Friedensbewegung und Herausgeberin der Zeitschrift „Frau und
Frieden“. Nach dem Tode ihres Mannes 1966 lebte und schrieb
Ingeborg mehr als ein Jahrzehnt in Lüdenscheid für den Frieden.

Weil Ingeborg (1909-2006) und Fritz (1889-1966) Küster
mit ihren Lebenswegen gezeigt haben, dass jeder Mensch seiner
Verantwortung für den Frieden in der Welt gerecht werden kann,
verleihen

die Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung im Märkischen Kreis,
die Friedensgruppe Lüdenscheid,
das FriedensPlenum Iserlohn und
das Hagener Friedenszeichen

ab 2011 alle zwei Jahre diesen Friedenspreis für herausragende und
beispielhafte Friedensarbeit.



Solidarität &

Gerechtigkeit

statt

Krieg

weltweit